Ausgabe S1 - 36 1/2
13. Jahrgang
Berlin, im Novemver 2003
Sonderausgabe 1 : VORNE
Preis 0,50 €
Förderverkaufspreis 1,00 €

HERTZ SCHLAG

DIE ULTIMATIV SCHLAGENDE SCHÜLERZEITUNG



QUERSCHLÄGER

Inhaltsverzeichnis

JUNG

Einleitendes 2
Was ist der Schulteich? 3
Interview mit Herrn Kreißig
(heute Lehrer, früher Schüler dieser Schule) 5
Ein Austauschjahr – Wie war's ? 6
Was wenn ihr aus der Grundschule raus seid? 10
Die Projektwoche..... 12

Hey.

Was ihr hier in den Händen haltet ist die Schülerzeitung der Heinrich-Hertz-Oberschule. Wir, Schüler der H2O, erstellen sie ganz alleine in unserer Freizeit. Früher hätten uns wir nie träumen lassen, so etwas einmal selber auf die Beine zu stellen, aber wie man so wächst blickt man hinter die Zusammenhänge und merkt, dass es gar nicht so schwierig ist etwas zu machen. So wie diese Schülerzeitung und wer weiß, vielleicht bist du im nächsten Jahr schon ein neuer Redakteur bei uns?

Aber Warum sollte ich, oder viel eher du, zum Hertz gehen und nicht zu einer anderen Schule? Ich kann das nur anhand meiner Erfahrungen belegen. Diese Schule hat ein Großteil meines Lebens geprägt. Hier habe ich Freunde gefunden, die mit mir durch gut und böse gegangen bin. Hier wurde mir beigebracht, wie die Dinge funktionieren und nicht nur, was der Lehrplan vorschreibt. Auch, wenn mir das keiner glaubt. Ich gehe hier gerne zur Schule.

Und was könnt ihr heute hier so sehen? Zuallererst natürlich das Schulgebäude und die Umgebung. So zum Beispiel unseren **neuen Sportplatz, den Schulozean** (siehe Artikel rechts) oder was ich früher viel spannender fand. Die einzelnen Fachbereiche. Da gibt es natürlich unangefochten an der Spitze die **Chemie (3. Etage rechts)**, wo Experimente vorgeführt werden. Dicht dahinter laufen **Biologie (2.Etage rechts)**, wo man die Tiere der Schule (Schlangen, Spinnen, Mäuse, Fische, Frösche, Eidechsen...) anschauen und vielleicht sogar anfassen darf (wenn man mal nett mit den Leuten dort spricht) und die **Physik (1.Etage rechts)**, wo man in die sonderbaren Geheimnisse der Naturwissenschaft eingeführt wird in Form von Vorführexperimenten. Aber das ist nicht alles, wenn ihr euch traut könnt ihr auch mal in den **linken Flügel** gehen und euch dort mal die anderen Fachbereiche zeigen lassen (z.B. **die Informatik (3.Etage), Englisch & Französisch, Deutsch sowie Sozialkunde und Geschichte**). Und wenn ihr dann euch schonmal im linken Flügel aufhaltet, kann ich nur empfehlen ganz runter und nach hinten raus zu gehen und einfach mal kurz Luft zu schnappen am Schulteich. Ein letzter Tipp von meiner Seite, wenn ihr auf irgendetwas neugierig seid, dann fragt einfach und

durch jede Tür die nicht abgeschlossen ist, könnt ihr durchgehen.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Entdecken des Heinrich-Hertz-Gymnasiums.

Seb

SCHLAG INS WASSER

Der Schulozean

Das grüne Paradies der Erholung auf unserem Schulhof

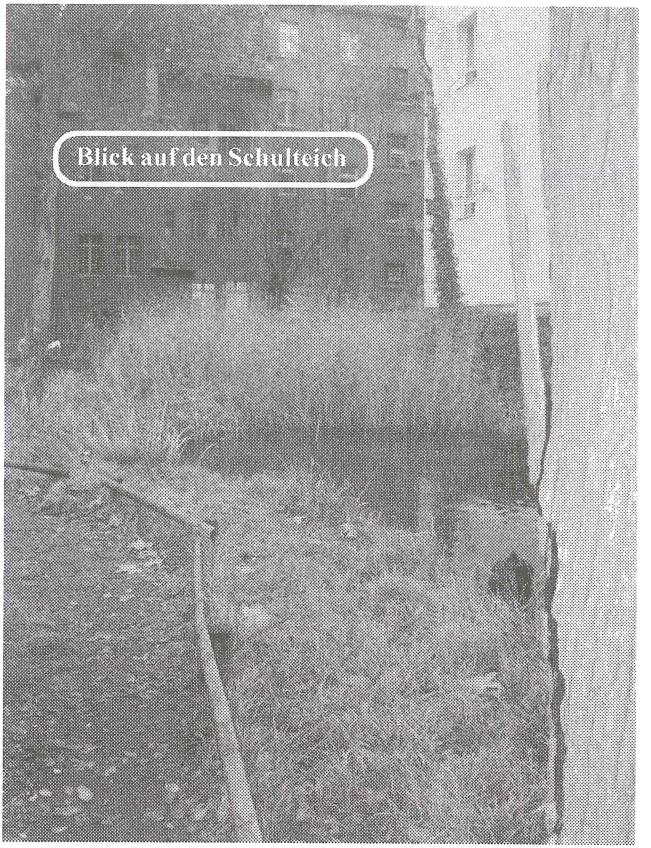
Hallo Neulingspostenbewerber,

durch einen dummen Fehler meinerseits wurde ich ohne große Mühe dazu überredet, einen Artikel über unseren Schulteich zu schreiben – für euch. Nun, schöner Mist, dachte ich mir. Was soll ich nur schreiben? Da mir nichts besseres einfiel, ging ich zu dem Objekt, über welches ich einen Artikel schreiben sollte, setzte mich auf eine seiner neuen Bänke und wartete. Worauf? Keine Ahnung. Vielleicht darauf, dass ein Molch kam und mir verriet, was ich schreiben solle. Oder darauf, dass mich jemand in den Teich werfe, ich ertrinke und keinen Artikel mehr schreiben muss. Auf jeden Fall brüllte plötzlich ein 9.Klässler:

"Hey du!"

Als Antwort hörte ich einen steinwerfenden 7.Klässler schweigen. Ich konnte spüren, wie sich ein sinnloser, in die Länge ziehender Dialog anbahnte. Da ich eh nicht wusste, was ich über den Teich schreiben sollte, hoffte ich, ein sinnloser, sich in die Länge ziehender Dialog zwischen 9. und 7.Klässler würde für euch reichen. Wie sich zum Schluss herausstellte habt ihr beides bekommen.

Da unten ist der Dialog... seht ihr ihn? Ich kenn den schon, er beginnt mit "Hey". Psst, es geht los:



9.-Hey! (hab ich ´s nicht gesagt)

7.-Hm? ... Ich?

9.-Ja! Warum schmeißt du Steine in den Teich? Was denkst du dir dabei?

7.-Mir ist langweilig, ich will die Seerosen treffen (einen Bauarbeiter vom Nachbargrundstück hat er auch schon getroffen). Stört doch niemanden. (wirft weiter)

SCHLAG INS WASSER

9.-Du kannst doch nicht einfach unseren Teich zerstören, mann! Wenn das Herr Emmrich sieht, gibt´s Ärger.

7.-Hemmrich??? (wirft knapp an einer Seerose vorbei) Shit, daneben!

9.-Herr Emmrich. Er und einige Schüler haben diesen Teich hier vor ein paar Jahren erschaffen. Ein ganzes Schuljahr haben die daran gearbeitet. Loch buddeln, Pflanzen pflanzen, Tiere tieren. Lief sogar mal im Fernseher. Und dann kommst du daher und zerstörst alles! Ich... (fuchtelt wild mit den Händen - wahrscheinlich imaginäre Mücken)

7.-Ja ja, aber ich hab euch doch mal mit Hemmrich in der Bio-AG gesehen, da zerstört ihr doch selber all die Pflanzen die hier wachsen, den Wasserdost da hinten in der Ecke, die Brombeersträucher dort. Und die Kastanie da ist auch schon bis zur Hälfte verdorben.

9.-Wir zerstören nicht, wir schnippeln die nur ein wenig zurecht, damit sie hier nicht alles überwuchern, und die Reste packen wir in den Hexler und dann dort hinten auf´n Komposthaufen. Aber du, du...

7.-Ich steinige nur ein paar Seerosen, weil es zu viele sind, kriegt ja kein anderer was ab. (holt Pausenbrot aus der Jackentasche und wirft Alufolie in die Büsche)

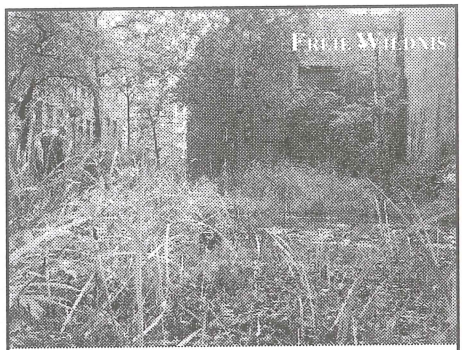
9.-(grimmig) Deine Strafliste wird länger. Von wegen "kriegt ja kein anderer was ab". Die ganzen Tiere...

7.-Tiere!? Du meinst doch nicht etwa diese kleinen Wurmviecher und das ganze Plankton hier, oder?

9.-Die Molche du Trottel. Diese kleinen süßen Krokodile. Dann noch die Flusskrebse und die Rückenschwimmer, um nur einige zu nennen.

7.-Soso, und ihr in der Bio-AG dürft aber mit einer Metallstange die Tiere quälen, ja?

9.-Oh Mann, du Vollidiot, das ist ein Kescher, damit wir die Algen aus dem Teich holen können. Die Tiere, die sich dort verfangen haben werden natürlich erst aussortiert, bevor wieder alles auf den Komposter kommt. Außerdem...
Männerstimme-(leicht wütend, hebt Alufolie von 7. auf) Ist das dein Müll hier?



SCHULTEICH AUS DER SICHT EINES FROSCHES

7.-(trotzig) Ja!

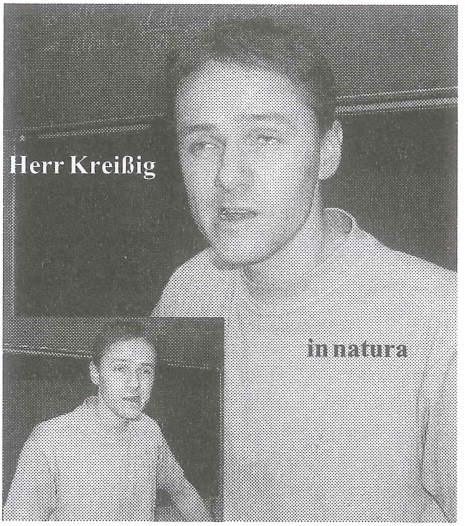
9.-Die Seerosen hat er auch zerstört! (verduftet)
Herr Emmrich (noch von früher bekannt als "Männerstimme").- Soso, magst den Teich nicht besonders, ja. Komm ma´ mit Bürschchen, ich will dir mal ´nen tollen Schnuppi zeigen. (geht mit protestierendem 7. im Arm los) Silent Power...(murmelt vor sich hin)

Nun ja, sollte das nicht reichen, so sind der Neunt- Siebentklässler und Herr Emmrich alias Männerstimme daran schuld. Den Siebentklässler habe ich bis jetzt noch nicht wieder gesehen. Wer weiss, was Herr Emmrich ihm für eine Strafe auferlegt hat. Auf jeden Fall soll euch das eine Warnung sein. Solltet ihr eine Vorliebe für Naturzerstörung haben, so besucht lieber eine andere Schule.

Fernando

SCHLAG ABTAUSCH

Interview mit Herrn Kreißig



Also sie waren selber Schüler hier. Warum sind Sie auf diese Schule gegangen?

Ich bin als Schüler auf diese Schule gegangen, weil ich mich für Naturwissenschaften interessierte. Da mein damaliger Lehrer eben wusste, dass diese Schule existiert, hat er mich dahin geschickt; zur Aufnahmeprüfung, die gab es damals nämlich noch und die hab ich bestanden und so bin ich an dieser Schule gelandet.

Hat die Schule Ihnen was fürs Leben mit gegeben?

Auf jeden Fall, da ja auch die Fächer die ich später studiert habe hier auch auf einem ziemlich guten Niveau unterrichtet wurden, hatte ich natürlich viel weniger Schwierigkeiten beim Studium als beispielsweise Schüler die von andern Schulen kamen. Das ist ja ein Effekt der Gott sei dank bis heute angehalten hat, wovon Absolventen immer wieder berichten.

Warum sind Sie als Lehrer wieder auf die Heinrich-Hertz-Oberschule zurückgekehrt?

Na ich hab das Angebot bekommen, an diese Schule zu kommen und wenn man eben die Fächer Mathe und Physik hat, dann ist es eigentlich das

Die Welt aus der Sicht eines Physiklehrers

Beste was einem passieren kann, wenn man letztendlich an der Schule landet, wo man diese am tiefgründigsten ausleben kann. Ich denke mal, dass es fachlich am meisten Spaß macht zu unterrichten.

Was hat sich seit Ihrer Zeit als Schüler an der H2O verändert?

Es hat sich einmal verändert, dass es eben ab siebente Klasse losgeht bis zum Abitur, also das es kleinere Schüler gibt und das dadurch die Auswahlkriterien anders geworden sind und dass das Spektrum von sehr guten Schülern zu nicht ganz so guten Schülern doch ein bisschen breiter geworden ist, wie es vielleicht früher war. Durch die Aufnahmeprüfung hatte man eben doch eine breitere Leistungsspitze als es heutzutage der Fall ist.

Wie würden Sie das momentane Klima zwischen den Lehrern und Schülern einschätzen?

Ich hab jetzt natürlich schlecht den Vergleich zu anderen Schulen, deswegen kann ich das nur so höchstens vom Hörensagen vergleichen, aber ich denke mal, dass wir an unserer Schule ein relativ gutes Schüler–Lehrerverhältnis haben. Im Großen und Ganzen, klar hat jeder Schüler mal mit irgendeinem Lehrer ein Problem und umgekehrt natürlich auch... das wird es immer geben, aber hält sich alles noch in normalen und akzeptablen Grenzen, so dass ich denke, dass sowohl Schüler als auch Lehrer mit sich zufrieden sein können. Beim Lernklima ist es doch ziemlich schade, dass es viele Leute gibt, von denen man nicht so überzeugt ist, dass sie Freude daran haben, sich auch mal geistig ein bisschen anzustrengen und sich mit Problemen auseinanderzusetzen. Und das, denke ich, sollte schon Voraussetzung sein, also gerade wenn man an unsere Schule kommen will, das man auch bereit ist und Spaß daran hat mal ein bisschen zu fordern und zu strapazieren.

Haben Sie vielleicht noch ein allgemeines Schlusswort für die neuen Hertzis?

Seid immer schön neugierig!

Isy & Ilo

IN DIE FERNE VERSCHLAGEN

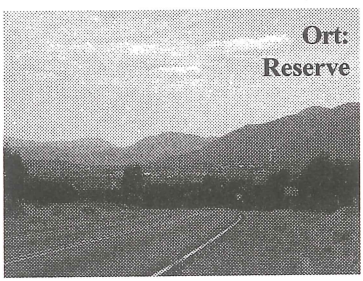
Mein Jahr in den USA

... war total super, genial, das allerbeste überhaupt!

Aber am besten ich beginne erst mal ganz am Anfang...

Am 6. August 2002 sollte ich um ca. 6:10 Uhr Berlin, Deutschland und Europa verlassen. Nach einiger Verspätung ist dies dann auch geschehen. Und unter endlosen Tränen nahm ich Abschied. Dieser Anflug von Trauer hielt sich allerdings nur ungefähr eine halbe Stunde, bis zu dem Punkt als sich dann nämlich meine Sitznachbarin zu mir umdrehte und fragte: "Freust du dich nicht auf deinen Urlaub?" Unter einem kleinen Lachen antwortete ich nur, dass dies ein sehr, sehr langer Urlaub werden würde. Es stellte sich letztendlich heraus, dass ihr Sohn in der 11. Klasse auch ins Ausland gegangen war, nach Irland, dort jetzt auch studierte und sie auf dem Weg waren, um ihn zu besuchen. Dieses Gespräch hatte mir so ungeheuerlich viel Kraft gegeben, dass ich seit diesem Tag keine einzige Träne mehr wegen der Heimat vergossen habe.

Mein Flug war langwierig und dauert insgesamt 31 Stunden. Zum Glück hatte ich für den Großteil dieser Zeit noch andere EF (Anm. d. Setzer: eine Organisation, die den Schüleraustausch organisiert) Schüler mit mir, und so musste ich nur die letzten 2 Flüge alleine auf mich nehmen. Am Ende kam ich total übermüdet und hungrig in Albuquerque, New Mexico, USA an. Am Flughafen erwartete mich bereits meine Betreuerin und wir fuhren zu ihrem Haus, um dort die Nacht zu verbringen. Auf dem Weg, der uns an der atemberaubenden Landschaft New Mexicos vorbeiführte, erzählte sie mir ausführlich von meiner Gastfamilie und dem Dorf, wo ich den nächsten Tag hinfahren sollte.



Reserve, "mein" Dorf, ist ein kleines Fleckchen Erde bebaut mit Häusern, wo insgesamt um die 400 Leute Platz finden. Trotz dieser unvorstellbar kleinen Anzahl Menschen, die dort leben, hat Reserve, eine Schule, ein Krankenhaus, 2 Tankstellen, 7 Kirchen, 5 Restaurants, 2 Tante Emma-Lädchen und ein Tourismusbüro sowie 2 Motels. Oh, und ein Gericht sowie ein Gefängnis, welches immerhin Platz für 13 ‚Schwerverbrecher' bietet. Landschaftlich gesehen liegt Reserve inmitten eines wunderschönen Tals, umgeben von den Gilamountains, durchflossen vom San Francisco River. Im Sommer ist dort alles wunderschön grün und man kann die Sonne hinter den Bergen auf- und untergehen sehen. Bevor ich Reserve das erste Mal gesehen habe, las ich einen Satz, der Reserve treffender gar nicht beschreiben könnte: "You've been there once, and you'll never forget it again!"

Am Tag nach meiner Ankunft in den USA bin ich dann also nach Reserve gekommen und habe das erste Mal meine Gastfamilie lebendig vor mir gesehen. Das komische war, ich war die ganze Zeit kein bisschen aufgeregt und ich hatte von der ersten Sekunde an das Gefühl, Cathy, meine Mom, schon ewig zu kennen. Wir haben uns auf Anhieb super verstanden, und wirklich großen Streit gab es zwischen uns nie... sie war die beste Mom, die man sich so wünschen kann! Wir beide haben großen Wert darauf gelegt, viel miteinander zu unternehmen: Im Wald mit unseren drei Hunden spazieren gehen, jeden Abend kochen, Filme gucken und uns stundenlang über die Qualität des Films aus einander zu setzen, Backgammon spielen oder einfach nur Ewigkeiten dasitzen und reden, reden, reden... Sie war wirklich das beste, was mir hätte passieren können. Ich vermisse sie sehr.

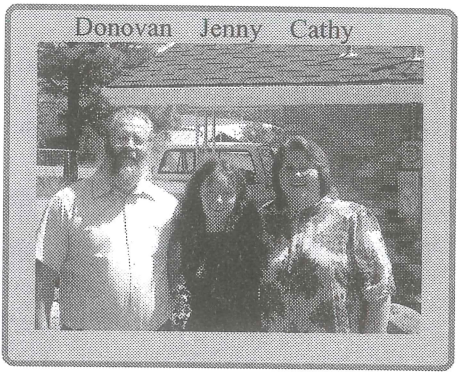
Natürlich hat Cathy auch einen Mann, Donovan. Die Sache war bloß, Donovan war immer noch in Kalifornien. Erst im Mai 2002 war Cathy nach Reserve gezogen (und hat mich

IN DIE FERNE VERSCHLAGEN

dann im August aufgenommen), doch Donovan hatte seine Pensionierung doch gegen seine Erwartungen nicht genehmigt bekommen und musste noch ein Jahr arbeiten. Somit habe ich ihn letztendlich ungefähr 5 Mal gesehen, unter anderem als Cathy und ich zu Weihnachten nach Kalifornien gefahren sind um dort die Ferien mit ihrer Familie zu verbringen. Alle haben mich so herzlich aufgenommen und mich zu Weihnachten mit Geschenken überhäuft! Es war wirklich schön. Doch neben San Fransisco gibt es vor allem ein Ereignis, dass ich so schnell nicht wieder vergessen werde: Ich habe eine Apfelsine von einem wildwachsenden Baum gepflückt! Ihr könnt euch alle gar nicht vorstellen, wie gut die geschmeckt hat, als ich sie 5 min später in vollen Zügen genoss.

Neben Cathy und mir barg unser Haus noch drei weitere Mitbewohner: unsere drei Hunde Sarah, Sister und Ruby. Ich habe mich unsterblich in diese drei verliebt, und habe sie in der ersten Zeit, die ich wieder hier war, mehr vermisst als alles andere. Und mittlerweile? Ja, jetzt habe ich eine eigene kleine Hündin, die mir mein Leben über alle Maße versüßt.

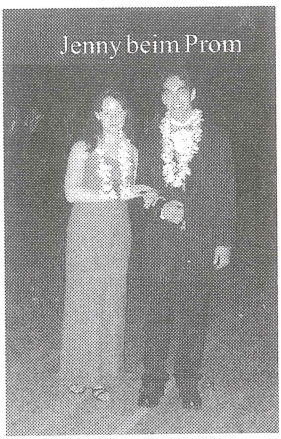
Schon fast leider musste ich ja dort auch noch zur Schule. Das war so ziemlich das langweiligste, was ich in meinem Leben so mitgemacht habe. Doch mit dem motivierenden Gedanken, hier in der 12. Klasse gleich wieder einzusteigen, habe ich mich dann letztendlich doch noch durch meine ganzen "advanced courses" gebracht, und das doch mit einem sehr guten Abschluss. Die übrige Zeit (das sind die Kurse ohne "advanced") habe ich fast durchweg mit schlafen, e-mails schreiben oder quatschen verbracht… was soll's. Mein absoluter Favorit meine Fächerwahl betreffend war die so genannte "film and literature" class. Der Inhalt dieses Kurses bestand darin, die ganze Woche lang einen Film zu gucken und jeweils am Donnerstag (meinem letzten Schultag für jede Woche) einen Test darüber zu schreiben =).



Meine Nachmittage haben sich in der Regel sehr unterschiedlich gestaltet. Von August bis Oktober habe ich jeden Tag nach der Schule bis in den Abend hinein Volleyball gespielt. Wenn man an einer amerikanischen Schule Sport macht, dann gleich jeden Tag und zusätzlich noch Spiele gegen andere Schulen, jeweils freitags und samstags. Sprich: im Grunde hat man gar keine wirkliche Zeit mehr für sich. Denn Hausaufgaben muss man auch irgendwie noch machen (in USA zählt zumeist Quantität, und nicht Qualität!) und in Deutschland verlangen sie auch noch ab und zu eine Meldung. Nachdem dann aber die Volleyballsaison vorbei war und Basketball anfing, habe ich angefangen in der dortigen Klinik zu arbeiten. Unentgeltlich, natürlich. Die Arbeit dort hat mir unheimlich viel Spaß gemacht und nebenbei habe ich auch noch einiges dazu gelernt. Ein sehr großer Missstand meiner Schule war, dass es sowohl keinen Fremdsprachen- als auch keinen Musik- oder Kunstlehrer gab. Unter dem musikalischen Entzug habe ich dann Ende Dezember so sehr gelitten, dass ich beschloss, meinen eigenen Chor zu gründen. Ich muss sagen… ich habe doch schon genug von Frau Duwe gelernt, um einen 4-stimmigen Chor ordentlich hinzukriegen! Es war unheimlich schön, allen hat es sichtlich Spaß gemacht und selbst auf meiner Abschlussfeier haben sie mir immer wieder und noch mal versichert, dass sie soo viel dazu gelernt hätten. Ich habe es wirklich genossen. Ein großer

IN DIE FERNE VER SCHLAG EN

Bestandteil meiner Freizeitbeschäftigungen war auch noch die Kirche. Jeden Mittwoch war direkt nach der Schule erst für die Grundschulkinder Programm, wo wir mit ihnen Spiele gespielt, gebastelt und gesungen haben und es anschließend auch immer noch eine Geschichte aus der Bibel gab. Am Abend haben sich dann die Oberschulkinder getroffen und ein bisschen intensiver –"bible study" inklusive Abendbrot gemacht. Jeden Sonntag hieß es natürlich auch um 7:30 Uhr aufstehen und pünktlich um 9 Uhr in der Kirche zum Einsingen sein. Um 10 Uhr ging's dann los. Das ganze Jahr lang war ich fester Bestandteil der Lobpreis-Band, habe dort gesungen und die Drums gespielt. Sonntagnachmittag war dann noch mal "bible study" im Kreise meiner Kirche, wo ich auch immer sehr gerne hingegangen bin. Im Prinzip blieb also kaum noch so viel Freizeit zum Heimwehhaben... zum Faulenzen reichte es aber doch noch ab und zu.



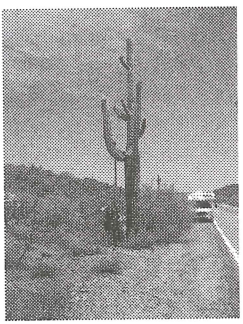
Einer der absoluten Höhepunkte für mich in diesem Schuljahr dort war neben "Jugend Forscht", der Prom - der Abschlussball. Nachdem meine Klasse und ich eine Woche lang die Sporthalle nach dem Motiv "A Night in Paradise" dekoriert hatten, war es am Samstag Abend endlich soweit. Erst ein wunderbares Abendessen mit dem Date und dann auf zum Ball. Natürlich wurde auch auf bei uns eine Königin und ein König gewählt, das gehört einfach dazu. Den ganzen Abend haben wir getanzt und hatten riesigen Spaß, um dann irgendwann 3 Uhr morgens nach Hause zu kommen und glücklich und zufrieden einzuschlafen.

Euer Jahr wird genau so gut werden, wie IHR es macht!

Die letzten 2 Wochen meines Jahres waren meine Eltern dann noch da um mich zu besuchen bzw. Urlaub zu machen. Wir haben uns einen riesigen Wohnwagen ausgeliehen und sind mit diesem durch fast den gesamten Südwesten gekurvt. Erst zum Grand Canyon, dann nach Los Angeles und ins Disneyland, weiter nach San Diego und zurück über Arizonas Nationalparks nach New Mexico. Es waren einfach herrliche 2 Wochen!

Als mein Abreisetag immer näher rückte und ich auch meine 9 Koffer(siehe Bild oben rechts) schon gepackt hatte, fing auch wieder die wirkliche Vorfreude auf Deutschland an. Alle endlich wieder zu sehen war doch schon ein so schöner Gedanke, dass es den Abschied dort etwas, wenn auch nicht viel, leichter machte. Den ganzen Flug über, der diesmal glücklicherweise nur 25 h dauerte, haben die anderen Austauschschüler

Kaktus

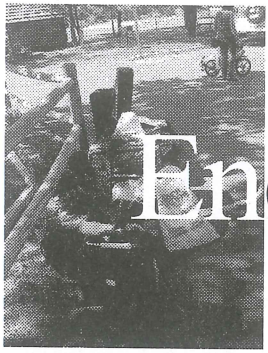


Mensch

IN DIE FERNE VERSCHLAGEN

und ich nur Englisch gesprochen. Am Flughafen in Tegel angekommen, wollte ich das dortige Personal – auf deutsch – nach einem Wagen für die Koffer fragen und habe es einfach nicht über die Lippen bekommen… zum Glück konnte der Mann ein wenig Englisch. So hat es auch noch gut drei Wochen gedauert, bis ich so das grundlegende Deutsch wieder innehatte. So war der Spruch, mit dem mich meine Klasse am Flughafen begrüßt hat, gar nicht so falsch: "Du noch Deutsch können?"

Alles in allem muss ich gestehen, dass dieses Jahr USA das Beste meines bisherigen Lebens war. Ich habe schon geplant, nächsten Sommer für 3 Wochen wieder hinzufliegen um alle zu besuchen. Ich telefoniere mit meiner Mom regelmäßig und hatte durchaus schon mit wochenlangem Fernweh zu kämpfen. Aber ich denke, dass man das einfach hinnehmen muss. Für nichts in der Welt würde ich mir diese Erfahrung USA nehmen lassen wollen, und für alle, die auch schon einmal daran gedacht haben ins Ausland zu gehen, denen kann ich nur mit auf den Weg geben: Euer Jahr wird genau so gut werden, wie IHR es macht!



Ende

Jenny

Anzeige

GAMES ACADEMY.
Be a part of development. Create the future of games.

1 Game Art & Animation
Ausbildungsdauer 24 Monate
Grund- / Orientierungssemester
Maya und 3ds Max in Anwendung, Texturieren, Zeichnen, Storyboard
aussagekräftige Abschlußprojekte

2 Game & 3D Technology
Ausbildungsdauer 24 Monate
Grund- / Orientierungssemester
C++, Scripting, Renderware Engine, Virtools Engine, Shader Programming
aussagekräftige Abschlußprojekte

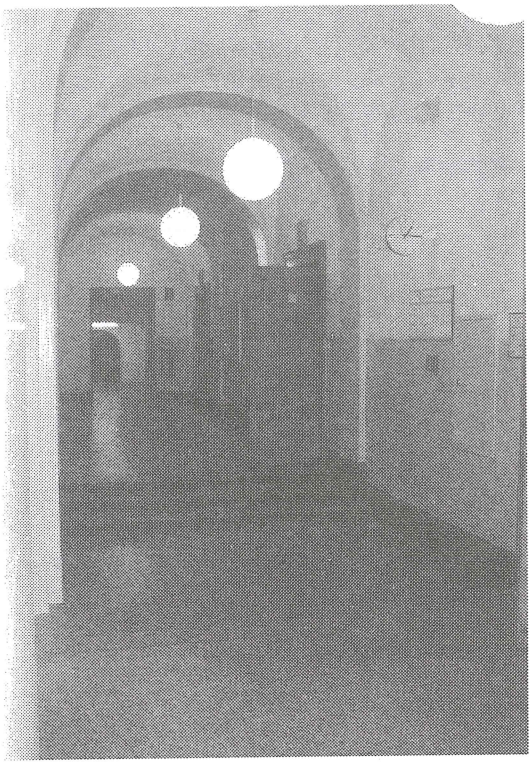
3 Game Design
12 Monate Qualifizierung
Marketing, Storytelling, Projektmanagement, Basistechnologien
Game Design Document
aussagekräftiges Abschlußprojekt

www.games-academy.de
GAMES ACADEMY
Mainzer Str. 23
10247 Berlin
Kontakt:
Tel. +49 (0)30 29779120
info@games-academy.de
sponsored by
Get in the GAME

NACHSCHLAG

Grundschule und dann?

Über die Motivation und die Folgen eines Wechsels an die H2O



Am Ende der sechsten Klasse stand auch ich vor der Entscheidung, wie es mit meiner schulischen Laufbahn weitergehen sollte. Auf Grund meines Zeugnisses stand fest, dass ich auf jeden Fall auf ein Gymnasium wechseln würde, aber welches. Zum Glück haben meine Direktoriun und meine Mathematiklehrerin soweit auf mich eingewirkt, dass ich schließlich beschloss auf die Heinrich-Hertz-Oberschule zu wechseln.

Nachdem ich es mit meinen fünf Punkten gerade noch ohne Losen durch das Auswahlverfahren geschafft hatte, hieß es also im August 1997 auf in einen neunen Abschnitt meines Schullebens. Das hieß zwar zum einen jeden Morgen eine Stunde Bahnfahrt, aber es hieß auch neue Leute kennenlernen und in ein neues Schulsystem einsteigen.

Obwohl uns allen sowohl von den Grundschullehrern als auch von unseren Lehrern an der Hertz-Schule erzählt wurde, dass das Probehalbjahr sehr schwer werden sollte und wir in Zukunft mehr Zeit für schulische Aufgaben aufbringen müssten, haben es alle Schüler problemlos geschafft. Das lag sicherlich an den durchweg sehr kompetenten Lehrern und der guten Ausstattung der Schule, sodass mit dem Unterricht maximale Lernerfolge erzielt werden konnten. Andererseits hat aber auch das überaus angenehme Klima an der Schule dazu beigetragen.

So fristete ich also meine Zeit am Gymnasium. Natürlich verliert man als Schüler auch mal schnell den Spaß am Schulaltag, doch gibt es auch immer wieder Momente, in denen man wirklich glücklich ist, an der Heinrich-Hertz-Schule zu sein. So versüßten eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften Woche für Woche meine Nachmittage und auch die Hertz-Händel-Feten, die wir zusammen mit dem Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium durchführen, sind eine willkommene Abwechslung. Vor allem das Mitarbeiten an der Schülerzeitung „HertzSCHLAG“ hat mir immer wieder sehr viel Freude bereitet.

Ich lernte schnell Schüler aus den oberen Klassenstufen kennen und stellte erfreud fest, dass es an dieser Schule soetwas wie klassenstufenin-

terne Gruppenbildung kaum gibt. Vielmehr wurden wir von den älteren Jahrgängen mit offenen Armen in der Schülerschaft aufgenommen und mit Tipps versorgt, damit unsere Laufbahn an dieser Schule so angenehm und kurzweilig wird, wie nur möglich.

Auch der Lehrkörper ist stets um das Wohl der Schüler bedacht und zeigt sehr viel Engagement. So treten die Lehrer etwa vermittelnd ein, wenn es Probleme in der Klasse gibt. Auch die Bereitschaft vieler Lehrer, Klassenfahrten zu organisieren und durchzuführen, trägt dazu bei, dass man als Schüler gern die Hertz-Schule besucht.

Mit der elften Klasse kam noch ein neuer Abschnitt auf mich zu. Nicht nur, dass viele Hertzies ein Auslandsjahr absolvierten. Auch die Klassenverbände wurden gelockert und man bekam einen ersten Eindruck, wie der Schulalltag in der Kursphase sein würde. Dabei war weniger wichtig, dass die Klassenverbände durchmischt wurden. Vielmehr fiel mir auf, dass der Unterricht weiter in der Produktivität steigt, wenn man ausschließlich Schüler in einem Kurs versammelt hat, die diesen mit großem Interesse verfolgen. Natürlich wird so stäker zwischen leistungsstarken Schülern und den eher schwächeren polarisiert, jedoch wirkt sich das auch durchaus positiv aus, da alle gerne bereits sind, eventuell nicht verstandene Zusammenhänge und Lerninhalte nochmals zu erläutern.

Durch die Profilierung unserer Schule haben wir zwar verstärkt Unterricht in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, doch stellt das weniger ein Problem dar. Da die Verstärkung bereits in der siebten Klasse beginnt gewöhnt man sich sehr schnell daran und vergisst sehr schnell, dass man in den Naturwissenschaften bis zu fünf Wochenstunden mehr Unterricht hat. Das Resultat kann sich jedoch sehen lassen. Zum einen ist eine breite, erfolgreiche Teilnahme an vielen Wettbewerben wie etwa der Mathematikolympiade oder „jugend forscht" zu verzeichnen. Aber viele Absolventen erzählen auch, dass ihnen das Wissen und die Methoden, die sie an der Hertz-Schule vermittelt bekommen haben, für ihre weitere Laufbahn sehr von Nutzen waren.

Ein Manko, dass ich an meiner Schule noch sehe ist die nicht ausreichende Orientierung über die Zeit nach dem Abitur. Natürlich gehört Bewerbungstraining zum regulären Schulstoff und es gibt auch die üblichen Infomationsveranstaltungen vom Berufsinforationszentrum, doch mir fehlten ein wenig die konkreten Vorschläge und Möglichkeiten. Doch nicht zuletzt wegen der steigenen Kooperation von großen Unternehmen mit unserer Schule, zeichnet sich auch auf diesem Sektor Besserung ab. So gab es inzwischen eine sehr interessante Veranstaltung über die Ausbildungsmöglichkeiten von Abiturienten bei Siemens. Weitere sollen noch folgen.¾ :

Obwohl ich zugegebener Maßen den Wechsel an die Heinrich-Hertz-Oberschule anfangs etwas skeptisch gesehen hatte, muss ich doch sagen, dass sich meine Zweifel in Luft aufgelöst haben und ich sehr froh über meine Entscheidung bin.

Micha

Schüler der 13. Klasse

DURCHSCHLAG ENDER ERFOLG

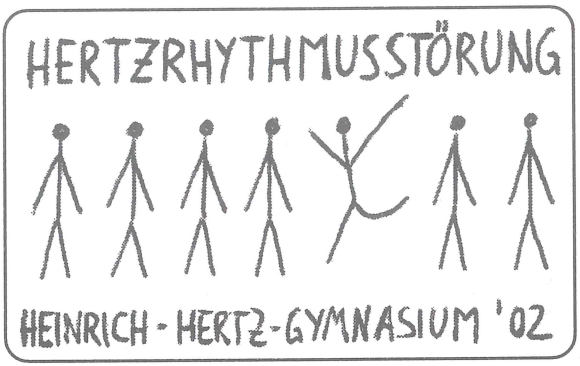
Die legendäre Projektwoche der Heinrich-Hertz-Schule

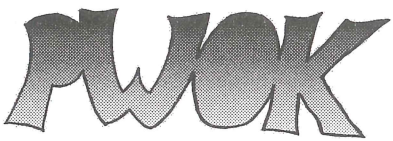
Was machen wir in der Woche vor den Sommerferien ?

Die Heinrich-Hertz-Oberschule bietet ihren Schülern in der letzten Woche vor den Sommerferien eine Möglichkeit zur Selbstentfaltung und - organisation.

In dieser Zeit findet nämlich jedes Jahr eine hauptsächlich von den Schülern organisierte Projektwoche statt. Um dies zu realisieren, wird schon zum Ende des ersten Halbjahres angefangen, Leiter für Projekte zu finden an denen die Mehrzahl der Schüler interessiert ist. Dies können sowohl Lehrer als auch Schüler sein. Jene machen sich dann Gedanken, was genau sie innerhalb einer Woche (5 Tage) ihren Teilnehmern beibringen wollen. In den letzten Jahren gab es Angebote, wie Standardtanz, Philosophie, Erste Hilfe Kurs (mit offizieller Bestätigung), Seidenmalerei, Astronomie, Backprojekt, diverse Sportprojekte etc. . Besonders wichtig sind unsere traditionellen Projekte, wie das HertzHeute (täglich erscheinende Zeitung mit Berichten über die Projektwoche) und Hertz TV (eine Sendung über die Projektwoche, welche am Ende eines jeden Tages für interessierte Schüler gezeigt und später auch im OKB ausgestrahlt wird).

Logo der ProWo02





Es gibt eine kleine Ansammlung von Schülern die sich um alles kümmert, das PWOK („Projektwochenorganisationskommitee"). Dazu gehört vor allem auch die Finanzierung der Projekte, denn z. B. Sportprojekte brauchen Plätze, welche gemietet werden müssen, andere Projekte brauchen Materialen (Seidentücher, Batterien, Ausleihgebühren für Trommeln etc.) oder Gelder für Ausstellungen. Dies wird über den Jahrbuch und T - Shirtverkauf realisiert. Das Jahrbuch beinhaltet Photos von allen Schülern und die T - Shirts (in diversen Farben und Größen) zeigen das zur einzelnen Projektwoche gehörende Logo auf.

Die Organisatoren suchen also nach dem besten Preisleistungsverhältnis und kümmern sich um den Verkauf. Sie teilen dann die Gelder zu. Außerdem muss jedes Projekt beaufsichtigt werden und einen Raum zur Ausführung haben. Letztendlich werden über ein sehr demokratisches System die Schüler auf ein Projekt, das [meist] ihrer Wahl entspricht, verteilt. Sowohl die Schüler, welche das Gesamte planen, als auch jene, die die Projekte organisieren, lernen dabei eine Menge: Es fördert die Selbstinitiative.

Das Ergebnis ist eine tolle Einstiegswoche (in der jeder etwas lernt, was ihm Spaß macht) in die wohlverdienten Ferien.

Francesca

VER (SCH)LAG

Begründet im September 1991

HertzSCHLAG
Ausgabe 36 1/2
Sonderausgabe 1
30.11.2003 (1. Advent)

Herausgeber
HertzSchlag-Redaktion
An der Heinrich-Hertz-Oberschule
(Gymnasium)
Rigaer Straße 81-82
10247 Berlin
Tel. 030 / 422 62 08 0
030 / 422 62 08 71
Fax 030 / 422 62 08 84
HertzSCHLAG@Heinrich-Hertz-Schule.de
http://www.HertzSCHLAG.org

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Jonathan Berchner
Prenzlauer Str.13
16352 Baasdorf
Tel. 033397 / 68828

Bankverbindung
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00
Konto: 231 421 631 0
Kontoinhaber: Sebastian Haupt

Redaktion:
Jonathan Berchner 12
Isabel Burmeister 10/3
Sebastian Haupt 13
Heinrich Kühn 11/1
Michael Meinel 13
Kilian Schmuck 9/2
Maja Soiref 9/1
Ilona Wylegalla 10/3

Namentliche gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonym) geben **nicht** unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.

Satz und Druck:
Auf Adobe Pagemaker 7.0 für Windows
Sebastian Haupt
Prendener Str.4
13059 Berlin
Tel. 030 / 96 20 75 06

Repro:
PegasusDruck, Oderbergerstr. 23,
10435 Berlin
Wir drucken auf Umweltpapier.
Erscheinungsweise: ca. zweimonatlich
Auflage: 600 Exemplare

HertzSCHLAG ist unabhängig.
Diese Schülerzeitung wird von Schülern außerhalb der Verantwortung der Schule herausgegeben.

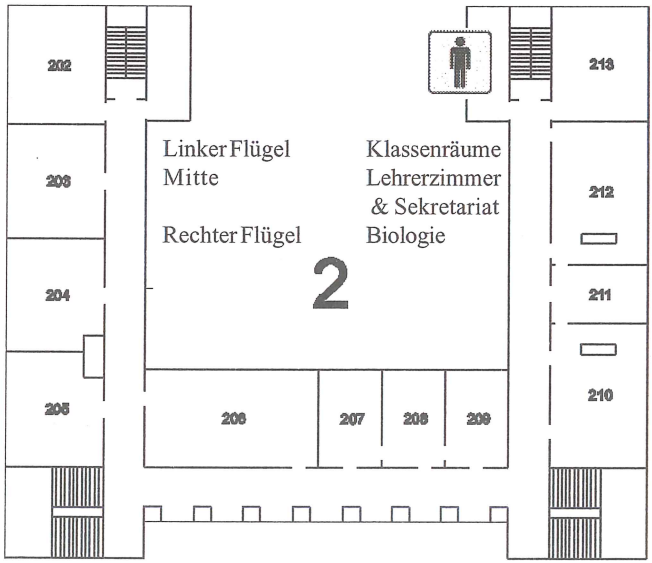
Anzeigenleitung:
Sebastian Haupt
Prendener Str.4
13059 Berlin
Tel. 030 / 96 20 75 06

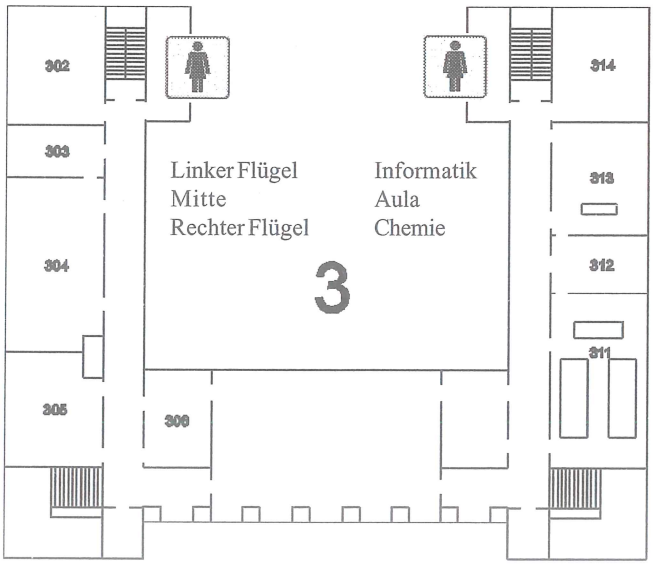
Anzeigennachweis:
Games Academy (Seite 9 / Jung), Barutzki Fahrschule (Seite 9 / Alt)
Schülerzeitungen finanzieren sich überwiegend aus Anzeigen, wir bitte daher um freundliche Beachtung.

HertzSCHLAG ist Mitglied des Verbandes Junge Presse Berlin e.V. (jpb)
Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach Zustimmung durch die Redaktion und unter Quellenangabe frei. Wir bitte um ein Belegexemplar. Über unaufgefordert eingesandte Manuskripte freuen wir uns, übernehmen aber keine Haftung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.

Wir freuen uns über jeden neuen Mitarbeiter!

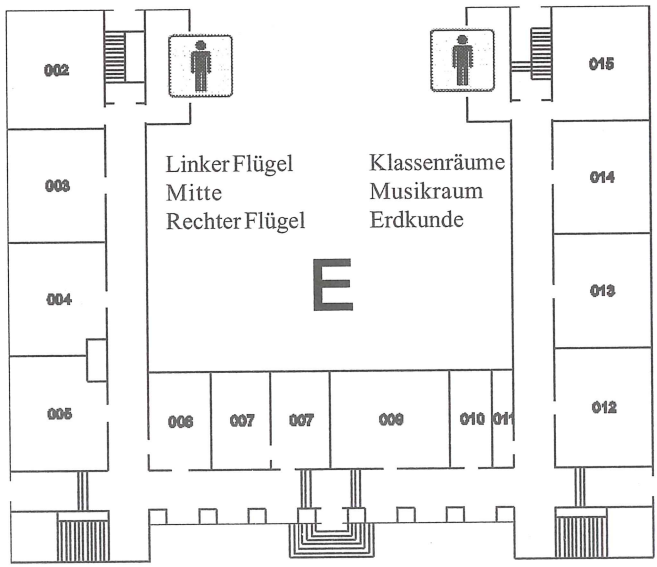
NACHGESCHLAGEN

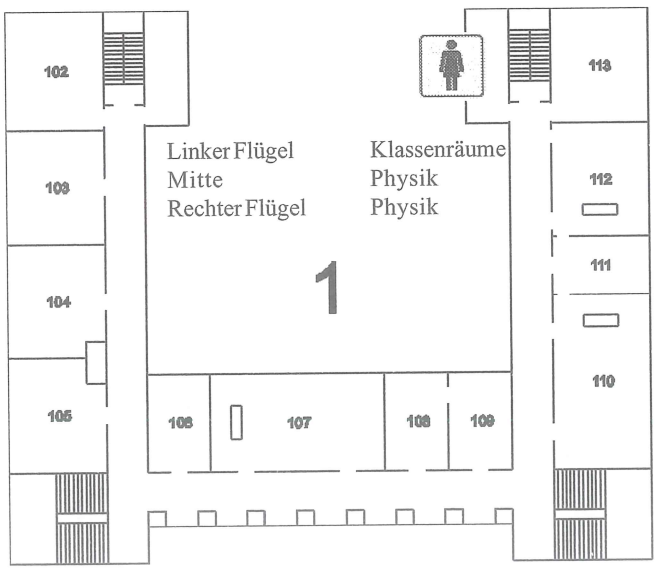




NACHGESCHLAGEN

Schulteich





Anzeige

Fahrschule Rainer Barutzki



Weihnachtsaktion von
03.12.-31.12.2003

Wir bieten Multimedia Unterricht

EFFEKTIV > EINPRÄGSAM > UNTERHALTSAM
GELERNT> GEPRÜFT> BESTANDEN

Führescheinausbildung Klassen A,A1,A(Direkt),B,BE ,Automatik

Erste Hilfe *(erst ab 6 Personen ,ansonsten erfolgt Vermittlung)*

Intensivausbildung für Eilige

Ausbildung nach Ihrem Zeitplan

kostenlose Lehrmittelbereitstellung
bei gleichzeitiger Anmeldung von mind. 5 Personen

Auffrischungskurse in Theorie und Praxis

Nachschulungkurse ASF

Punkteabbau ASP



Anmeldung*: Montag & Mittwoch*
16:00-19:00

Theor. Unterricht*:Montag & Mittwoch*
18:00-20:00

Tel.: (030) 4225928
Funk:0173 / 2044572

RUNDUM SCHLAG

Zusammenarbeiten der H2O

Mit wem stehen wir im Kontakt?

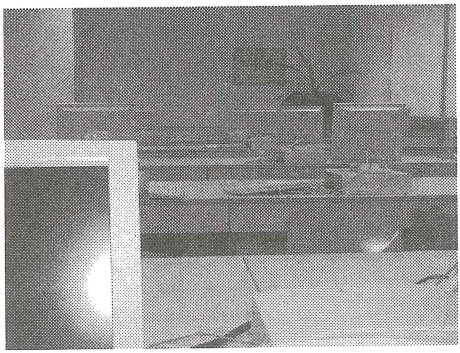
Seit einem Jahr gibt es einen Kontakt des Fachbereiches Informatik zum ZIB [Zuse-Institut-Berlin] (Arbeitsgruppe um Dr. Ralf Borndörfer).

Das ZIB arbeitet unter Anderem an der Optimierung des Personennahverkehrs. Um neue Ideen aus "Praxistauglichkeit" zu prüfen, benötigt man Daten zum Testen. Diese Daten zu beschaffen, ist nicht leicht: Sie resultieren aus aufwändigen Verkehrs- und Personenzählungen, die nicht nur viel Zeit kosten, sondern auch teuer sind.

Die Aufgabe, die das ZIB der Schule übergeben hat, lautet deshalb:

Erstellt ein Programm, das eine Stadt simuliert, sodass man vom Computer die Daten dafür geliefert bekommt, wieviele Personen zum Zeitpunkt t von x nach y befördert werden müssen. Bearbeitet wird die Aufgabenstellung von Schülern des 13.Jahrgangs(Grundkurs Informatik) im Rahmen ihres Projektsemesters. Eine Zwischenbilanz bei der die Schüler ihre bisherigen Ergebnisse der ZIB-Arbeitsgruppe vorstellten, verlief vielversprechend, sodass mit einem erfolgreichen Abschluss des Projektes gerechnet werden kann.

27.11.03, Herr Lüdtke, Info-Lehrer



Anmerkung der Redaktion:

Um unseren Abiturienten einen optimalen Ausblick zu geben, arbeiten wir schon seit längerem mit z.B. Siemens zusammen. Die Firmen informieren die Schüler der Sekundarstufe1 mit ihren Vorträgen über Anforderungen und Wege am modernen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, sodass diese zukunftsorientierter planen können. Dank positiver Erfahrungen, wird dieses Projekt hoffentlich auch langfristig erhalten bleiben.

Maja

SCHLAGFEST

HertzSCHLAG-Abonnement

Alle die ihren HertzSCHLAG auch in Fangzi, Faxsälv, Farquharinseln oder Fdayrik lesen wollen, müsse jetzt nicht mehr darauf verzichten. Ein formloser Brief an uns mit dem folgendem Inhalt genügt:

Hiermit abonniere ich die Schülerzeitung HertzSCHLAG ab der nächsten erreichbaren Ausgabe zum Preis von 1,50 Euro pro Exemplar. In diesem Preis sind Postzustellung und Verpackung inbegriffen. Ich zahle jeweils nach Erhalt der Lieferung per Rechnung. Das Abonnement kann ich jederzeit kündigen.
Name, Vorname, Straße, Hasunummer, PLZ, Ort; Datum, Unterschrift

Wiederrufrecht: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim HertzSCHLAG Leserservice, Heinrich-Hertz-Gymnasium, Rigaer Straße 81-82, 10247 Berlin widerrufen. Zur Wahrung dieser Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Schülerinnen und Schüler der HertzSchule im Ausland bekommen ihren sogar kostenlos geliefert!

SCHLAG ABTAUSCH

inzwischen ein reiner Büro-Job, aber nicht minder spannend, weil unsere Aufgabe im Team ist, einen Wirkstoff aus der Forschung soweit zu entwickeln, dass daraus z.B. ein Gel zur Behandlung von Akne wird.

Meine konkrete Verantwortung ist, das 'International Project Team' (d.h. die verschiedenen an der Entwicklung beteiligten Fachfunktionen: Klinik, Chemie, Produktion, Marketing etc.), die Timelines und das Budget zu 'managen' und über die Milestones Rechenschaft abzulegen.

Welche Fertigkeiten, die Ihnen speziell an der H2O vermittelt wurden, konnten Sie in Ihrem bisherigen Leben gut anwenden?

Logisches Denkvermögen, Zielstrebigkeit, Präzision (das Gegenteil von Oberflächlichkeit). Und der Fremdsprachenunterricht (wir hatten damals das 'Sprachlabor') war eine sehr gute Basis. Heute kommuniziere ich überwiegend englisch.

Konnten Sie mit Ihrem Abschluss von der H2O irgendwo hausieren, also wurde diesem Abschluß speziell Rechnung getragen?

Nein. 'Hausieren' wird damit wohl niemand gehen wollen, letztlich zählt die Leistung! Aber ich habe mich immer mit dem Selbstbewusstsein beworben, eine exzellente Ausbildung genossen zu haben. Die lerne ich übrigens heute, wo halbherzige Schulreformen (ewig nicht) auf den Weg gebracht werden, noch mehr als damals schätzen.

Wie verhält es sich bei anderen Schülern, die Sie kennen? Stehen diese erfolgreich im Leben?

Meine ehemaligen Mitschüler habe ich zum Abi-Treffen nach 20 Jahren zum letzten Mal allesamt gesehen. Ich schätze, dass die Hälfte von ihnen in ihren erlernten 'Traumberufen' arbeiten.

'Erfolgreich' definiert sich für mich aber nicht nur in beruflicher Karriere oder materieller Sicherheit, sondern auch an familiärer Situation oder daran, ob bzw. wie sie sich gesellschaftlich engagieren...

Was hat Ihnen im Nachhinein am besten und am schlechtesten an der H2O gefallen?

Ach, damals war's so schön ... :-)

Mir fällt beim besten Willen nichts 'richtig Negatives' mehr ein - jedenfalls überwiegen meine guten Erinnerungen an die H2O. Ich kann allerdings auch keine anderen Schulerfahrungen dagegensetzen. Ich glaube, wir hatten eine zwar harte aber gerechte Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.

Was würden Sie Eltern sagen, die überlegen, ob sie ihr Kind auf das Heinrich-Hertz-Gymnasium schicken?

Augenblicklich, da unsere Tochter sich nach einem einmaligen Besuch zum 'Tag der Offenen Tür' völlig selbständig für die H2O entschieden hat, kann ich allen Eltern, ihren Kindern und Interessierten (z.B. Gymnasiasten von anderen Schulen) diese Möglichkeit zur Information nur ans Hertz legen.

Sucht den Austausch mit ehemaligen und gegenwärtigen Hertzis, den Lehrern, dem Förderverein etc. und lasst dann Euer Hertz entscheiden. ;-)

Haben Sie je die Wahl bereut die H2O besucht zu haben?

NEIN!

Würden Sie die H2O wieder besuchen, wenn Sie noch einmal die Wahl hätten?

JA!

Seb

SCHLAG ABTAUSCH

Interview mit Dörthe Granitza

Was eine Absolventin meint

Welcher Abiturjahrgang sind Sie?
1980
Was waren ihre Leistungskurse?
Gab's bei uns noch nicht. Wir durften in allen Fächern glänzen!
Wo standen sie ca. in der H2O (leistungstechnisch)?
Meist im oberen Drittel. Mein Abi habe ich, glaube ich, mit 1,1 gemacht.
Haben Sie studiert und wenn ja, was?
Ja (wie die anderen 90% unserer Absolventen). Ich habe mit einigen Umwegen* einen Studienplatz für Organische Synthesechemie an der Humboldt-Universität ergattert.
*('Absolventenlenkung' nannte sich das in der Planwirtschaft - d.h. Begrenzung der Zahl der Immatrikulationen auf den von der Volkswirtschaft / Industrie in 5 Jahren, nach Beendigung der Regelstudienzeit geplanten Absolventenbedarf. Auf diese Weise wurden natürlich zuerst die Studienplätze vergeben, für die der größte Bedarf, aber nicht immer die größte Nachfrage bestand. Und ich wollte damals partout nicht Mathe-Lehrer werden, sondern in die Forschung gehen....)
Wie war ihre Position unter den Studierenden (leistungstechnisch gesehen)?
Ebenfalls gut - was der Grund dafür wohl war??
Was glauben Sie hat Ihnen die Hertz-Schule gegeben?
Neben der hervorragenden polytechnischen / naturwissenschaftlichen Grundbildung, die Fähigkeit zu interdisziplinärem / vernetztem Denken, die Neugierde, Hintergründe und Zusammenhänge zu erfragen, den Blick für's Wesentliche und - wie ich's nenne - sehr viel 'Wärme und humanistisches Weltbild'.



Dr. Dörthe Granitza
International Project Management Dermatology
SCHERING AG - Center of Dermatology
13342 Berlin, Germany

Damit meine ich, dass wir eben nicht immer nur Lehrplanstoff abgearbeitet haben, sondern in vielen unserer Lehrer echte 'Sparring-Partner' für unsere Probleme als Heranwachsende hatten und wir als Schüler uns untereinander und über Klassenstufen hinweg ('Patenklassen') sehr gut verstanden haben.
Welchen Job haben Sie jetzt? / Welche Aufgaben erfüllen Sie in ihrem Job?
Ich bin bis vor vier Jahren in der chemischen Forschung (im Labor) tätig gewesen und arbeite jetzt in der Entwicklung (im 'Corporate Project Management Dermatology' bei Schering). Ist

NICHT ZU UNTERSCHLAGEN

Was ist PW?

Die Gesellschaftswissenschaften

An der H2O (lang: Heinrich-Hertz-Oberschule) unterrichtet man Mathematik, Physik, Chemie, Mathe, Physik, Mathematik und – hatte ich Mathematik und Physik schon erwähnt? Nein, ganz so wirkt sich die mathematisch-naturwissenschaftliche Orientierung der Schule nicht aus. Wir haben zwar verstärkt Unterricht im Naturwissenschaftlichen, aber dennoch werden alle anderen Fächer unterrichtet – meist mit sehr viel Hingabe und Engagement.

Dies trifft auch auf den Bereich Gesellschaftswissenschaften zu. Ein kleiner Bereich, der nicht zu verachten ist. Und das nicht nur, weil jeder sein Abitur in einer Gesellschaftswissenschaft machen muss, sondern viel mehr, weil in diesem Bereich Dinge gelehrt werden, die für das später Leben wirklich wichtig sind. Damit meine ich vor allen Dingen die Fähigkeiten, die vermittelt werden (wobei die Inhalte auch wichtig sind).

Inhalte – was wird eigentlich in den Gesellschaftswissenschaften gelehrt? Dazu gehören Geschichte, Sozialkunde (wird in Verbindung mit Geschichte unterrichtet), Erdkunde und natürlich Politische Weltkunde (unter PW bekannt). Wie schon erwähnt, muss man in einem dieser Fächer sein Abitur ablegen. In den meisten Fällen bedeutet dies einen PW-Grundkurs. PW ist eine Mischung aus Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde. Alles unter dem Aspekt der Politik.

Doch nicht nur im Unterricht begegnet einem Politik an dieser Schule. Bei den AGs (Arbeitsgemeinschaften) ist der Bereich auch vertreten: Mit der Politik AG (nähere Informationen unter http://www.politikag.de) und seit neustem auch mit der AG Stolpersteine. Die AG Stolpersteine (unter der Leitung von Herrn Prigann) ist ein ehrgeiziges Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, Ende Januar eine noch unbestimmte Anzahl von sogenannten "Stolpersteinen" zu setzen. Diese sollen darauf hinweisen, dass in dem Haus, vor dem sich ein solcher Stein befindet, ein Mensch gelebt hat, der von Nationalsozialisten verfolgt und getötet wurde.

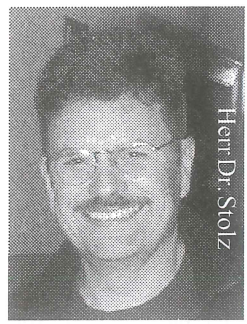
"Stolpersteine" ist ein Projekt eines Kölner Künstlers Gunter Demnig, das sich inzwischen auf das ganze Bundesgebiet ausgeweitet hat (nähere Informationen finden Sie auch unter http://www.stolpersteine.com). Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg liegen schon eine Vielzahl solcher Steine und es sollen noch mehr werden.

Mit der Politik AG verbunden ist auch die Demokratieoffensive, die dafür gesorgt hat, dass an unserer Schule Wahlen zu einem Schulparlament stattfinden, welches dann regelmäßig tagt um die Schule zu verbessern.

Doch zurück zum eigentlichen Unterricht. Speziell in den Fächern der Gesellschaftswissenschaft werden Fähigkeiten gelehrt und geübt, die für das Studium von größter Wichtigkeit sind.

Was beinhaltet erläutern? Wie erkläre ich? Wie analysiere ich (richtig)? Wie stelle ich Zusammenhänge dar? Wie gehe ich mit einer Quelle um? All diese Dinge, die später als bekannt vorausgesetzt werden, lernt man in Geschichte, Erdkunde oder PW.

Alles in allem ist dies ein nicht wirklich geförderter Bereich unserer Schule, der dennoch bedeutsam und anspruchsvoll ist und immer mehr aufblüht. Weitere Fragen zu Inhalten oder andere genauere Informationen? Wenden Sie sich an den Fachbereichsleiter Herr Dr. Stolz oder einen der Fachkollegen, die Ihnen bestimmt gerne weiterhelfen.


Herr Dr. Stolz

dowe Q

RICHTUNGS EIN SCHLAGEND

Die Rahmenpläne dieses Zuges sind bereits ausgearbeitet und werden ständig den aktuellen Forderungen angeglichen. Doch blieben die jährlichen Anträge auf die Einrichtung dieses Spezialzuges trotz starkem Engagement seitens der Elternschaft sowie durch den Förderverein und die Lehrerschaft des Heinrich-Hertz-Gymnasium ohne Früchte. Viel mehr gab uns der Bildungsminister Böger wiederholt ein klares Nein auf unseren Antrag.

Warum trotzdem Hertz-Schule?

Trotzem bietet die Profilierung der Schule einige Vorteile im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich einige Vorteile, die so an kaum einer anderen Schule in Berlin wiederfinden. Zum einen bezieht sich das Schuleprofil nicht nur auf eine Spezialklasse, sodass alle Schüler in den Genuss der besonderen Förderung kommen. Auch Zusammenarbeit mit Unternehmen und Instituten bietet bei uns eine besondere Qualität. So bieten unser spezieller Mathematik-Leistungskurs und die Arbeit an verschiedenen Projekten mit Berliner Unternehmen besondere Förderung.

Seit einem Jahr gibt es an unserer Schule auch eine Arbeitsgemeinschaft für Schüler der fünften und sechsten Klasse, sodass diese schon früh einen Einblick in den Profilunterricht unserer Schule bekommen. Es gibt auch Überlegungen, dieses Angebot auszubauen.

Fünfte Klasse - Grundschule oder Gymnasium?

Wie man sieht, lohnt es sich durchaus, erst nach der sechsten Klasse den Schulwechsel zu vollziehen. Doch auch für die Schüler, die nach der vierten Klasse bereits an einem Gymnasium untergekommen sind, haben die Möglichkeit als Quereinsteiger an unsere Schule zu kommen. Diese Möglichkeit wird bisher aber noch nicht besonders gut genutzt, wahrscheinlich vor allem wegen der Angst, nicht mehr mitzukommen. Dazu ist jedoch zu sagen, dass bisher alle Quereinsteiger den Weg zum Abitur erfolgreich gemeistert haben.

Auch wenn wir ein spezielles Profil haben, richten wir uns nach dem vorgegebenen Rahmenplan. Dieser wird lediglich etwas erweitert, doch vielmehr werden die Lerninhalte vertieft, sodass das gymnasiale Grundwissen ausreichend ist, um den Unterricht an der Hertz-Schule erfolgreich zu verfolgen und zu begreifen.

Ich hoffe, mit diesem Artikel ein klein bischen Aufklärungsarbeit geleistet zu haben, und wer weiß, vielleicht tirfft man ja den ein oder anderen Neuanfänger oder Quereinsteiger, der auch so wie ich zu der Überzeugung gekommen ist, dass die Ausbildung an der Heinrich-Hertz-Oberschule nach wie vor eine besonders hohe Qualität besitz.

Micha

Schüler der 13. Klasse

Noch mehr Infos über unsere Schule gesucht?
Kein Problem, es gibt uns auch online:
http://www.Heinrich-Hertz-Schule.de

RICHTUNGS EIN SCHLAGEND

Sechs Jahre Grundschule? Quereinstieg?

Über die Fünfte-Klasse-Problematik an der Hertz-Schule

Immer wieder kommen Eltern von Schülern der vierten Klasse und deren Kinder zum Tag der offenen Tür unserer Schule. Und immer wieder stellen sie enttäuscht fest, dass die Heinrich-Hertz-Oberschule erst ab der siebten Klasse Schüler aufnimmt. Aber wäre es nicht sinnvoll bei dem Profil der Schule, auch schon die jüngeren zu fördern? Ich möchte versuchen, mit diesem Artikel ein klein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

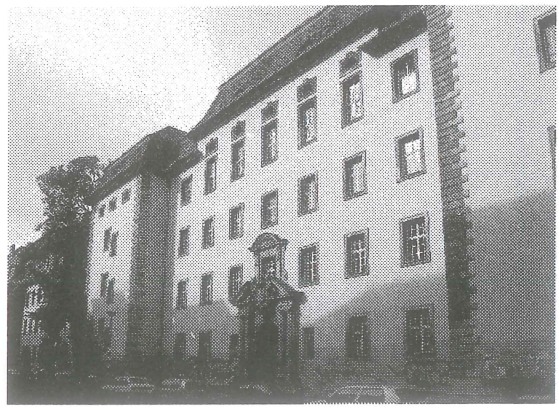
Wann sollte Spezialisierung beginnen?

Kurz nach der Wende gab es vom Berliner Senat das Bestreben, mehr Gymnasien einzurichten, die bereits ab der fünften Klasse Schüler der Grundschulen aufnehmen. Damals entschied sich die Hertz-Schle ganz bewusst beim normalen Modell zu bleiben: Man hielt es einfach für zu früh, Kinder schon ab der fünften Klasse so stark zu spezialisieren. Wenn 80% der Neuanfänger an der Hertz-Schule bis zum Abitur geführt werden und der Durchschnitt dabei immer an der Spitze von Berlin liegt, ist das ein gutes Zeiche, dass sich diese Politik bewährt hat.

Doch die Zeiten ändern sich. Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder möglichst früh von der Grundschule an ein Gymnasium bringen, da sie Angst haben, ihre Kinder würden an der Grundschule nicht genug lernen. Dieser Trend macht sich auch an der Hertz-Schule anhand sinkender Bewerberzahlen bemerkbar.

Einrichtung einer Schnellläuferklasse

Seit ein paar Jahren gibt es nun auch an der Heinrich-Hertz-Oberschule das bestreben einen Schnellläuferzug einzurichten. Das Modell sieht eine Klasse vor, die bereits nach der vierten Klasse an unsere Schule wechselt um dann drei Jahre intensivierten Unterricht zu bekommen. Nach dieser Zeit ist es dann möglich direkt in die neute Klasse zu wechseln und somit das Abitur bereits nach zwölf Jahren abzulegen.



QUERSCHLÄGER

Inhaltsverzeichnis

ALT

Einleitendes	2
5.Klasse Problematik	3
Die Gesellschaftswissenschaften	5
Interview mit einem Absolventen	6
Zusammenarbeiten der H2O	8
Plan des Heinrich-Hertz-Gymnasium	10
Impressum	12

Hallo.

Und nun stellt sich eins der schwierigsten Probleme für einen Tag der offenen Tür. Unmengen von Infos aber nur ein Verstand sie zu verstehen. Also versuche ich vorne anzufangen.

Dies ist der HertzSCHLAG, die Schülerzeitung der H2O. Unsere Redaktion setzt sich nur durch Schüler zusammen, die selbstständig und in eigener Regie den HertzSCHLAG produzieren (ja, auch finanziell gesehen...). Aber was gibt es heute alles zu sehen?

Als allgemeiner Punkt ist sicherlich die Ansprache von Frau Zucker anzuführen, aber es gibt noch mehr zu sehen und Sie sollten es sich nicht entgehen lassen. Und damit Sie bei den folgenden Erklärungen nicht den Überblick verlieren, auf **Seite 10 und 11 gibt es einen Plan der Schule**, wo noch mal die wichtigsten Dinge benannt sind.

Unbedingt zu empfehlen ist es, sich den Schulozean anzuschauen (einfach durch die Schule einmal durchlaufen und dann links halten) und nachdem man dort Energie gesammelt hat, wären als nächstes die Fachbereich der Naturwissenschaften zu erwähnen, die sich bis auf eine Ausnahme in rechten Flügel verstecken (**Physik 1. Etage, Biologie 2.Etage, Chemie 3.Etage, Informatik linker Flügel 3.Etage**). Ansonsten gilt natürlich, wo Sie hingehen können, sind sie erwünscht.

Warum sollte man zur Heinrich-Hertz-Schule gehen?

Weil man an dieser Schule 2 wichtige Dinge mit bekommt für das Leben. Bildung und Freunde. Hier wurden mir die Zusammenhänge der Welt gelehrt und nicht nur die sturen Lehrbuchinhalte. Ein Großteil der Lehrer ist sehr engagiert und vorallem gut (ich als Schüler darf sagen, dass ich nicht alle Lehrer gut finde >=)). Und das Zweite und meiner Ansicht nach viel wichtigere, da es die Einstellung von mir zur Schule geprägt hat, die Schulatmosphäre. Sie ist sehr angenehm. Schüler kennen sich unter verschiedenen Klassen und es gibt viele offene Projekte, die von Schülern, alleine oder in Zusammenarbeit mit Lehrern, hochgezogen werden.

Aber nun überlasse ich Sie wieder der Informationsflut. Mein letzter Tipp: Nehmen Sie sich Zeit und schauen Sie sich alles in Ruhe an.. Es lohnt sich wirlich und **falls Fragen aufkommen, einfach fragen und nicht zögern**.

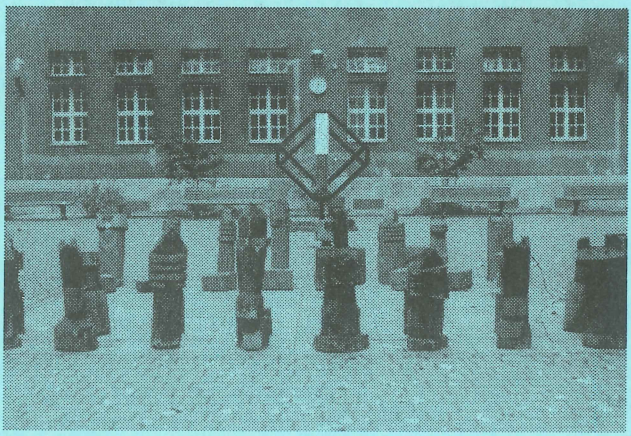
In diesem Sinne wünsche ich einen erlebnisreichen Tag der offenen Tür.

Seb

Ausgabe S1 - 36 1/2
13. Jahrgang
Berlin, im Novemver 2003
Sonderausgabe 1 : OBEN
Preis 0,50 €
Förderverkaufspreis 1,00 €

HERTZ SCHLAG

DIE ULTIMATIV SCHLAGENDE SCHÜLERZEITUNG



Mehr als nur Naturwissenschaften.

Das Heinrich-Hertz-Gymnasium



Dann werfen Sie doch mal einen Blick auf uns.